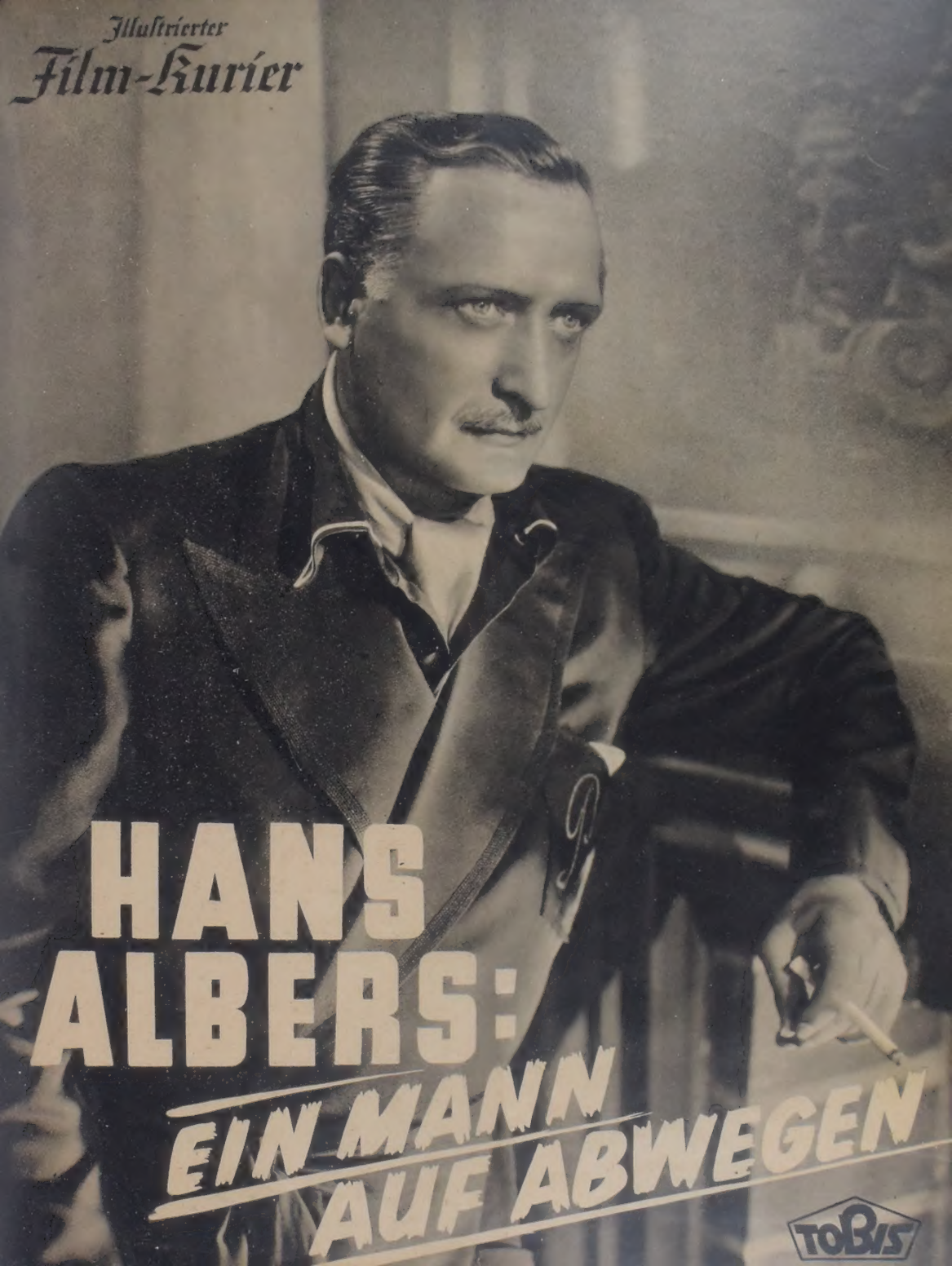
Illustrierter
Film-Kurier



HANS ALBERS:
EIN MANN AUF ABWEGEN

TOBIS

Hans Albers in

Ein Mann auf Abwegen

nach dem gleichnamigen Roman von Hans Thomas
Drehbuch: H. G. Petersson und W. Zerlett-Olfenius
Musik: Franz Doelle

Regie: Herbert Selpin

Percival Pattersson	Hans Albers
Ingrid, seine Tochter	Charlotte Thiele
Lisaweta Iwanowna	Hilde Weissner
Marcella Duvallo	Hilde Sessak
Nils Nilsen	Werner Fuetterer
Janno	Kurt Den Douven
Raymondo Duvallo	Gustav Waldau
Sully	Peter Voss
Meyers	Herbert Hübner
Archibald	Hintz Fabricius
Carlsson	Werner Schott
Strakosch	Werner Scharf
Kommissar	Friedrich Ulmer

und: Alice Brandt, Christa Dilthey, Ruth Güttingen, Gustl Kreusch, Gloria Lilienborn, Gerhard Dammann, Heinz Förster-Ludwig, Angelo Ferrari Harry Hardt, Max Herbst, Walter Hillbring, Karl Junge, Peter Leska, Manfred Meurer, Justus Paris, Arthur Reinhardt, Sepp Raederer, Walter Schenck, G. H. Schnell, Franz Stick, Aruth Wartan

Kapellen: Akkordeon Glorias, Egon Kaiser
Kamera: Franz Koch / Bauten: Fritz Maurischat, Paul Markwitz / Ton: Fritz Seeger / Schnitt: Friedel Buckow / Regieassistenz: Erich Frisch
Kameraassistenz: Josef Illig, Josef Koch / Aufnahmeleitung: Max Paetz, Kurt Kruschke / Foto: Kurt Wunsch / Kostüme: M. Pommer - Pehl Atelier: Marie Latz / Liedtext: Ch. Amberg

Herstellung:
Euphono Film G.m.b.H.

TOBIS

John Percival Pattersson hat es satt, sich von dem Hauptaktionär seines Konzerns schikanieren, von seiner Tochter Jane vernachlässigen und von seiner stinkfeinen Dienerschaft zum Uhrwerk machen zu lassen. Eines Tages ist er verschwunden! Der fixe Redakteur Nilson schwelgt in Leitartikeln, die Börse wird nervös, die Pattersson-Aktien fallen.

Wo ist John Percival Pattersson?

Pattersson, genannt Percy, befindet sich auf Abwegen, er ist in Balago gelandet und hat, in einen Nichtstuer verwandelt, Freundschaft geschlossen mit der kleinen reizenden Marcella und deren Freund Janno, der nicht ganz genau unterscheiden kann, was Mein und Dein ist. Schlechte Gesellschaft verdirbt gute Sitten! Kein Wunder, daß Percy, der jetzt den Spitznamen Emile trägt, eines Tages mit der Polizei in Konflikt kommt, sich als der verschollene Ölmagnat Pattersson zu erkennen geben, aber auch wieder flüchten muß, da ihm seine Tochter Ingrid, die sich mit dem fixen Journalisten Nilsen verbunden hat, um ihren Vater zu finden, auf der Spur ist. Marcella hilft Emile alias Percy und verschafft ihm eine Stellung als Kellner bei ihrem alten Onkel Raymondo in der kleinen Kurstadt Annety.

Der Ölmagnat betätigt sich als Kellner Gaston, aber wie, denn er weiß, daß ein richtiger Kellner ein richtiger Künstler ist. Und er betätigt sich als Krebsfänger, aber wie, er fängt nicht nur Krebse, sondern auch eine bezaubernde, ausgewachsene Krabbe: Lisaweta, die schönste Frau mit der schönsten Stimme der Welt, eine gefeierte Künstlerin — und die verliebt sich auf den ersten Blick in den Kellner Gaston und der in die Madame Lisaweta. Kein Wunder, wenn man in einem einsamen See badet, ganz ohne was an, weil der eine wie die andere dachte, allein zu sein.

Madame Lisaweta beendet ihre Ferien vom Ich, und der Kellner Gaston, alias Emile, alias J. P. Pattersson, der Ölmagnat, wird ihr Chauffeur, bleibt weiter verschwunden und entzieht sich den Nachforschungen seiner Tochter Ingrid, die sich inzwischen erheblich in den fixen Nilson verliebt hat, was durchaus auf Gegenseitigkeit beruht. Ein Chauffeur bei Madame Lisaweta heißt grundsätzlich: Iwan und trägt aus Tradition eine Uniform — aber was für eine! Eine solche, daß jeder Hotelier glauben muß, einen Maharadscha vor sich zu haben, der angeblich die Interessen seines Landes im Völkerbund zu Genf wahrnimmt. Und so rückt Percy, alias Emile — Gaston, zum exotischen Delegierten auf, findet sich in seine neue Rolle, entlarvt ganz nebenbei den hochstaplerischen Privatsekretär der Madame Lisaweta und telefoniert nach Hause, ruft seinen alten Freund Sully an, mit dem zusammen er den Pattersson-Ölkonzern gerettet hat, denn die beiden haben die ins Nichts gefallenen Aktien des schikanösen Hauptaktionärs heimlich aufgekauft — und können nun schalten und walten, wie sie wollen,

zum Wohle der Arbeiter des Konzerns,
zum Wohle der bekehrten Tochter Ingrid mit ihrem Verlobten Nilsen,
die ehrliche Arbeit und Familienglück finden,
zum Wohle von Marcella und Janno,
und vor allen Dingen zum Wohle von —
J. P. Pattersson —
dem Nichtstuer: Emile,
dem Kellner: Gaston,
dem Cauffeur: Iwan,
dem Mann: Percy Pattersson, kurz genannt: P. P.

Und die Moral von der schönen Geschicht':
Auf Umwegen war der Percy, doch auf Abwegen nicht!

Ein Mann auf Abwegen

Wer sich keinen Kummer macht
Und in trüben Stunden lacht
Der versteht das Leben
Denn der hat ja drüber nachgedacht
Manchem machts das Schicksal schwer
Und es wirft ihn hin und her
Daß man glaubt er strandet
Doch er landet größer als vorher

(Drum)

Mach Dir keine Sorgen
Geht's auch mitunter
Drüber und drunter
Sag, wenn es Dir zu bunt wird
Ich geh'

(Nur)

Keine Angst vor morgen
Was kann passieren
Du mußt es riskieren
Sag doch wirklich einfach
Ich geh'

Sieh Dir mal die Welt
Von der anderen Seite an,
Was Dir nicht gefällt
Na, das kannst Du doch ändern, Mann!
Mach Dir keine Sorgen
Mußt Du auch scheiden
Tu es mit Freuden
Sag mit Vergnügen
Ich geh'

Nr. 3056

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig